

## Neutrale Auslandschweizer

Kürzlich erhielt ich ein Schreiben von Herrn Marc Faber, eines mir nicht bekannten, langjährigen Auslandschweizers. Er schrieb: «Ich stelle immer wieder fest, wie wir in der Schweiz einen sehr hohen Lebensstandard und viele Freiheiten geniessen. Warum ist das so?

Der Erfolg der Eidgenossen beruhte auf der «Unabhängigkeit», «Freiheit» und «Eigenständigkeit», für die die Eidgenossen bereit waren, ihr Leben zu opfern. Schiller schrieb im Wilhelm Tell: Ein wahrer Schütze helfe sich selbst. Ein weiterer Faktor war die Hellebarde, eine schweizerische Erfindung, die zeigt, dass der Schweizer ein erfinderischer Eigenbrötler ist. Die Eidgenossen zahlen höchst ungerne Steuern und sind instinktiv gegen grosse Bürokratien, die in Monarchien herrschten und die wir heute in vielen Staaten wiederfinden. Schweizer sind arbeitssam, zuverlässig und ehrlich und gelten daher oft als stur. Diese Tugenden wurden durch unsere Religion, Landschaft, Familie und Mythen geprägt. Trotz unserer Sturheit pflegen wir Schweizer auch soziale Gedanken mit weltoffener Ader: Henry Dunant entwickelte die Idee, wie das Leid verwundeter Soldaten durch eine neutrale



und freiwillige Organisation verringert werden könnte. Seine Idee war so erfolgreich, dass 1876 das IKRK in Genf gegründet wurde.

Es gibt in der Schweiz Leute, die unsere Neutralität schlecht reden. Sie argumentieren, wir profitieren von der Neutralität und stünden für keine Werte ein. Diese Argumente sind haltlos. Neutralität braucht sehr viel Mut, insbesondere gegenüber dem politischen Druck von Innen und Aussen. Die Schweiz ist keine weltpolitische Grösse. Sie soll dies auch nicht werden, sondern als neutraler Staat für den Weltfrieden einstehen und als Mediator vermitteln. Die Schweizer Neutralität hat eine jahrhundertalte Tradition.»

E gfreuti Wuche

*Christoph Blocher*